

Brücken bauen mit Vertrauen und Solidarität

Elf religionsverbindende Gebete für den Frieden auf dem Heilbronner Marktplatz

Von Ute Plückthun

HEILBRONN Elf unterschiedliche Gebete, Lieder und Texte erklingen auf dem Marktplatz. Ein Kreis aus Kerzen spendet Licht. Dahinter sitzen Akteure und Gäste aus unterschiedlichen Religions- und Glaubensgemeinschaften, aber mit gleicher Zielrichtung. Was sie

nen Weltheitos-Gedanken. Folglich gehe es darum, „dass Religions- und Glaubensgemeinschaften als engagierte Träger des Friedensgedankens erkannt werden und wir das gemeinsam auch ebenso engagiert leben“.

Religions für Peace verstehe die Verschiedenheit als Reichtum der

Glaubenskulturen in

Heilbronn, die in Respekt voreinander gelebt

und so auch in die Stadtgesellschaft

eingebraucht werde. Das unterstreicht auch die Integrationsbeauftragte

Lidwine Reustle. Dies

betone zugleich das Forum der Religionen, das seit 2018 in

Veranstaltungen durchführe.

Jede Gruppe leistet einen Beitrag, der den Frieden in den Mittelpunkt stellt. So ist ein aramäisches Gebet in Liedform von syrischen Christinnen zu hören. Ebenso ein

Bittegebet und eine Koran-Rezitation aus der Fatih-Moschee. Der Vortrag

nen „**Das Liebesgebot ist der Kern aller Religionen.**“

Steven Häusinger

rum der Religionen, das seit 2018 in

terreligiöse Dialoge, Aktionen und

Veranstaltungen durchführe.

Jede Gruppe leistet einen Beitrag, der den Frieden in den Mittelpunkt stellt. So ist ein aramäisches Gebet in Liedform von syrischen Christinnen zu hören. Ebenso ein

Bittegebet und eine Koran-Rezitation aus der Fatih-Moschee. Der Vortrag

nen „**Das Liebesgebot ist der Kern aller Religionen.**“

Steven Häusinger

rum der Religionen, das seit 2018 in

terreligiöse Dialoge, Aktionen und

Veranstaltungen durchführe.

Jede Gruppe leistet einen Beitrag, der den Frieden in den Mittelpunkt stellt. So ist ein aramäisches Gebet in Liedform von syrischen Christinnen zu hören. Ebenso ein

Bittegebet und eine Koran-Rezitation aus der Fatih-Moschee. Der Vortrag

nen „**Das Liebesgebot ist der Kern aller Religionen.**“

Steven Häusinger

rum der Religionen, das seit 2018 in

terreligiöse Dialoge, Aktionen und

Veranstaltungen durchführe.

Jede Gruppe leistet einen Beitrag, der den Frieden in den Mittelpunkt stellt. So ist ein aramäisches Gebet in Liedform von syrischen Christinnen zu hören. Ebenso ein

Bittegebet und eine Koran-Rezitation aus der Fatih-Moschee. Der Vortrag



Elf Gebete unterschiedlicher Religions- und Glaubensgemeinschaften auf dem Marktplatz: Was sie eint, ist der Frieden als zentraler Ankerpunkt. Foto: Ute Plückthun

gende der Ahmadiyya-Gemeinde betont: Äußerer Friede könne nicht eintreten, solange der innere Friede fehle. Kriege und Konflikte erinnern daran, wie tief die Sehnsucht nach Frieden, Sicherheit und

Menschlichkeit sei. Wichtig sei deshalb, Wege zum Frieden zu finden. Als tägliche Entscheidung gegen Hass, Angst und Gleichgültigkeit zu finden. Nicht irgendwo weit weg, sondern „hier bei uns“.

Die Liebe zur Schöpfung behandeln weitere Beiträge wie der Hindu-Pooja Mantra, das Friedensgebet des Franziskus durch die katholische Gemeinde, die Worte des Herzens als Gedicht, der Hirt-Gesang mit Zitat „Das Wesen der Liebe“ von Eckankar und das christliches Friedensgebet von Jugendlichen der evangelischen Kirchengemeinde. Für die jüdische Gemeinde stimmt Avital Toren das Lied „Shalom Aleichem“ an, das fleißig mitgesungen wird. Für die Umrahmung sorgt Noel Marie an der Klarinette.

Solidarität Bürgermeisterin Agnes Christner hebt hervor, dass es nicht nur um Worte, sondern auch um Taten gehe. Die Veranstaltung helfe, Ängste zu beruhigen und Mut zu geben, Lösungen zu finden. Indem man einander zuhöre, Brücken statt Mauern baue sowie sich für Gerechtigkeit und Solidarität in der Nachbarschaft einsetze. „Religiöse Vielfalt ist eine Stärke“, betonte sie. „Respekt und Zusammenarbeit sind der Nährboden für Frieden.“

48. Sa. 15. November 2025